

QUEER DARL INGS

A promotional poster for a queer event. The background is a vibrant green. A large, thick black graphic, resembling a stylized letter 'B' or a large bracket, curves across the right side of the image. In the center, a man with a beard and a white fur coat holds a microphone, looking towards the camera. To his right, a woman with long black dreadlocks, wearing a green crop top and light blue denim shorts, looks directly at the viewer. The text 'QUEER DARLINGS' is prominently displayed at the top in white and black. At the bottom left, the date 'März 01—13' is written in black. At the bottom right, the name 'SOPHIEN SALE' is written in white, with a stylized triangle symbol between the 'S' and 'ALE'.

März
01—13

SOPHIEN
SALE

Auch in der dritten Runde unserer Frühlingsreihe *QUEER DARLINGS* holen wir alte und neue Lieblinge nach Berlin. Im Zentrum ihrer Arbeiten stehen diesmal zeitgenössische Übersetzungen archetypischer Figuren und Mythen. Die Produktionen der eingeladenen Performancemacher*innen und Choreograf*innen werden von biblischen Figuren, antiken Gottheiten sowie modernen und zeitgenössischen Ikonen der Unterhaltungsindustrie belebt. Wie prägen diese kollektiven Bilder, ihre Fort- und Umschreibungen unser Verständnis von Geschlecht und *Race*? Und wie lässt sich ihr Widerstandspotenzial aktivieren? Die Künstler*innen des Festivals eignen sich Archetypen an, um Stereotypen die Grundlage zu entziehen. Sie schaffen neue Mythologien, um so zärtliche wie politische Gemeinschaften zu stiften.



MIT
FRÉDÉRIC GIES
TIRAN
CHERISH MENZO
TERESA VITTOCCI
+
COLIN SELF
VINCENT RIEBEEK



FRÉDÉRIC GIES WARRIORS: CHIRON IN ARIES, RECITAL #1

TANZ

März 01 02 | 20.00 Uhr
Festsaal | 15/10 € | Keine Sprache

Inspiziert von Mythologie und Astrologie performen die Tänzer*innen intensive Soli zum Sound von DJ und Berghain-Resident Fiedel! In ihren rebellischen, fast opferhaften Tänzen kanalisieren sie überirdische Kräfte und beschwören die Figur eines Sacred Warriors – von Chiron, dem Zentauren, bis hin zu anderen rebellischen, kriegerischen und beschützenden Gottheiten.

In der griechischen Mythologie war Chiron halb Mensch und halb Pferd, verletzt durch einen vergifteten Pfeil, der eine nie heilende Wunde hinterließ. In der Astrologie ist Chiron deshalb auch als „der verwundete Heiler“ bekannt und steht sowohl für unsere tiefsten Wunden als auch unsere Fähigkeit zu heilen, individuell und im Kollektiv. Noch bis ins Jahr 2027 befindet sich Chiron im astrologischen Zeichen Widder, der ebenfalls den*die Krieger*in in uns repräsentiert. Diese mythischen Bilder und Geschichten bilden den symbolischen und poetischen Rahmen von *WARRIORS: CHIRON IN ARIES*, der die Widersprüche auch künstlerisch auf der Bühne sichtbar macht, indem Choreograf*in Frédéric Gies die präzise choreografierten Soli auf fast expressionistisch anmutende Gruppentänze treffen lässt.

CHOREOGRAFIE Frédéric Gies **TANZ** Frédéric Gies, Disa Krosness, Julia Plawgo, Adam Seid Tahir **MUSIK** Fiedel **LICHTGESTALTUNG** Thomas Zamolo **KOSTÜME** Grzegorz Matlag **KÜNSTLERISCHE ASSISTENZ** Elizabeth Ward

Eine Produktion von Frédéric Gies in Koproduktion mit Inkonst, Weld und Skogen/Residence. Gefördert vom Schwedischen Kunstrat, der Stadt Malmö und dem Schwedischen Ausschuss für Kunstförderung. Unterstützt von MARC / Residence at Site.

TIRAN BLACKMILK:TROMPOPPIES

TANZ / PERFORMANCE

Deutschland-Premiere | März 03 04 | 20.00 Uhr
März 05 | 18.00 Uhr
März 06 | 19 00 Uhr
Hochzeitssaal | 15/10 € | Wenig Sprache

blackmilk:trompoppies ist der erste Teil einer Trilogie mit dem Titel *trompoppies*. Trompoppies ist Afrikaans und beschreibt Trommeljoretten, die einen Formationstanz in Uniform aufführen. *blackmilk* untersucht eines der choreografischen Elemente dieser Tänze: die präzisen Handgesten. Durch die Verschmelzung der Trompoppies-Bewegungen mit den melodramatischen Gesten von Diven und den Gesten, die mit Schwarzen männlichen Rap-Stars assoziiert werden, untersucht die Choreografie die Distanz zwischen afrikanischer und afroamerikanischer männlicher Identität. *blackmilk* lädt eine performative Dimension in die kulturelle Repräsentation Schwarzer Männlichkeit ein und öffnet sie für eine andere Komplexität und Sensibilität, die der Künstler als *black male melancholia* beschreibt.

REGIE, CHOREOGRAFIE, PERFORMANCE tiran **LICHTDESIGN** Fude-tani Ryoya, tiran **MUSIK** Manuel Riegler, tiran **KOSTÜM** lml studio **VIELEN DANK AN** Nkisi, Kevin Bo, Mateusz Szymanówka, Thyago Sainte

Eine Produktion von tiran in Koproduktion mit SOPHIENS/ELE, Gessnerallee Zürich, Tanzquartier Wien und WPZimmer Antwerpen. Die Residenz wurde unterstützt von Tanzhaus Zürich, Buda/Kortrijk, Les Urbaines/Lausanne.

CHERISH MENZO / FRASCATI PRODUCTIES JEZEBEL

TANZ / PERFORMANCE

März 05 | 20.00 Uhr
März 06 | 17.00 Uhr
Festsaal | 15/10 € | Keine Sprache

Video Vixens, die Models, die in Hip-Hop-Videoclips der späten 90er und frühen 00er Jahre in oft hypersexualisierten Bildern auftauchen, inspirierten Cherish Menzo zur Performance *JEZEBEL*. In der Prä-YouTube-Ära – als MTV noch für Music Television stand – spielten die sinnlichen und spärlich bekleideten Video Vixens eine zentrale Rolle in den Clips des zumeist von Männern dominierten Rap-Genres – und beeinflussten trotz der expliziten Texte die Ästhetik der Musikvideos und damit auch die Popularität der Künstler*innen maßgeblich. Gleichzeitig waren Video Vixens – auch wenn sie zugleich als stark galten und sich ihrer Sexualität ermächtigt – Gegenstand heftiger Kritik und wurden oft als die Jezebels der späten 90er Jahre bezeichnet.

Heute steht die Bezeichnung für viel mehr als das objektivierte „Ride or Die“-Modell in einer von Männern dominierten Kultur. *JEZEBEL* weigert sich, von anderen definiert zu werden. Sie navigiert durch die Hip-Hop-Kultur und sucht nach Wegen, ihr Image zurückzuerobern. Kann *JEZEBEL* das umstrittene Stereotyp des Black Hip-Hop-Honey dekonstruieren?

KONZEPT, CHOREOGRAFIE, PERFORMANCE Cherish Menzo **LICHTDESIGN, TECHNISCHE KOORDINATION** Niels Runderkamp **MUSIK** Michael Nunes **VIDEO** Andrea Casetti **KOSTÜME** Daniel Smedeman **DRAMATURGIE** Renée Copraij **OUTSIDE EYE** Berthe Spoelstra, Christian Yav, Nicole Geertruida **VOCAL COACH** Shari Kok-Sey-Tjong **PRODUKTIONSLEITUNG** Bibi Scholten van Aschat **DANKE AN** Benjamin Kahn und das Centre Chorégraphique Le Château

Eine Produktion von Cherish Menzo/Frascati Producties in Kollaboration mit GRIP. Mit Unterstützung vom Amsterdam Fonds voor de Kunst.

TERESA VITTUCCI

DOOM MIT COLIN SELF

TANZ / PERFORMANCE

Deutschland-Premiere | März 08 09 | 20.00 Uhr
Festsaal | 15/10 € | Auf Englisch

In *DOOM* erforscht Teresa Vittucci gemeinsam mit dem Komponisten und Performer Colin Self die Ursprünge der Weiblichkeit, wie sie in der griechischen Mythologie und im Buch Genesis der Bibel beschrieben und geschaffen wurden: Eva und Pandora.

Die Rollen der Eva und Pandora, deren Geschichten bis heute als warnende Erzählungen über die Bedrohung durch weibliches Wissen dienen, waren in allen christlich-jüdischen und abrahamitischen Gesellschaften von entscheidender Bedeutung für die Stellung von Menschen, die dem Geschlecht „Frau“ zugeordnet werden.

Auf einer poetischen und humorvollen Spurensuche begeben sich Vittucci und Self in das Feld des ungewissen Wissens dieser Geschichten. Wer wird verletzt, wenn weibliche Neugier auf die patriarchale Struktur trifft? Und welches Risiko birgt die Entscheidung, die Augen trotz allem doch zu öffnen? *DOOM* ist der zweite Teil von Teresa Vittuccis Trilogie *in praise of vulnerability*.

CHOREOGRAFIE, PERFORMANCE Teresa Vittucci **KOMPOSITION, PERFORMANCE** Colin Self **BÜHNE** Anna Wohlgemuth **LICHTDESIGN** Thomas Giger **TECHNISCHE LEITUNG** Anahí Pérez, Marek Lamprecht **DRAMATURGISCHE BERATUNG** Benjamin Egger **DRAMATURGISCHE UNTERSTÜTZUNG** Marc Streit **PRODUKTIONSLEITUNG, TOURMANAGEMENT** Kira Koplin/GROUNDWORKERS **ADMINISTRATION** Karin Erdmann

Eine Produktion von OH DEAR! Zürich und OH DEAR productions Vienna in Koproduktion mit SOPHIENSÄLE, Tanzhaus Zürich, Dampfzentrale Bern, Arsenic Lausanne, Théâtre St-Gervais Genève, Art Stations Foundation CH, WUK Wien. Gefördert durch Stadt Zürich Kultur, Fachstelle Kultur Kanton Zürich, Pro Helvetia Schweizerische Kulturstiftung, Migros Kulturprozent, Stiftung Ernst Göhner und Stadt Wien Kultur. Mit besonderem Dank an Theater Neumarkt.

VINCENT RIEBEEK

UCHRONIA

TANZ / PERFORMANCE

Deutschland-Premiere | März 12 13 | 20.00 Uhr
Festsaal | 15/10 € | Auf Englisch

UCHRONIA ist ein Remake unserer Welt. In seiner neuen Performance geht Vincent Riebeek den Ursprüngen des Tanzes und der Menschheit selbst auf den Grund, indem er verschiedene Szenarien für die bestehenden Schöpfungsgeschichten neu erfindet. Mit Collagen und Tableaux vivants laden die Performer*innen das Publikum ein, sich vorzustellen, was möglich wäre. Das Stück beginnt mit dem Rätsel um den Ursprung der Welt und stellt die Frage: Was wäre, wenn Gott eine Transfrau wäre? Würden wir uns anders bewegen, wenn wir ein anderes Verständnis davon hätten, woher wir kommen?

Auf der Bühne durchlaufen vier Tänzer*innen alle somatischen Entwicklungsstadien, während eine gottähnliche weibliche Figur am Himmel sie zu Zeug*innen der Schöpfung des Universums macht. Was folgt, ist die Entfaltung veränderter Wege der menschlichen (D)Evolution. In *UCHRONIA* – das wortwörtlich „keine Zeit“ bedeutet, aber auch verwandt ist mit der Utopie als „Nicht-Ort“ – schieden sich die Performer*innen die Zukunft nach ihren eigenen Wünschen. Gleichzeitig ist das Stück ein dringender Aufruf zu radikaler Selbstliebe, denn *Everybody's got to own their body!*

REGIE, KONZEPT Vincent Riebeek **PERFORMANCE, KREATION** Rose Acras, Antonio Onio, Nica Roses, Slim Soledad, Maxima Caram (Video) **OUTSIDE EYE** Julien Alembik **TECHNISCHE LEITUNG** Paul Beumer **VIDEO ART** Jeremy von AlexEtJeremy **VERTRIEB UND PRODUKTION** DANSCO

Eine Produktion von Vincent Riebeek und DANSCO in Koproduktion mit SOPHIENSÄLE, ARSENIC Centre d'art scénique contemporain Lausanne, Julidans, Amsterdam. Gefördert von Amsterdams Fonds voor de Kunst (AFK) und NORMA Corona Fonds. Mit der Unterstützung von Gessnerallee Zürich and Veem House for Performance, Amsterdam.



POLITICS OF LOVE **#10 QUEERING RACE**

VIDEO ON DEMAND | AUF ENGLISCH

Ab 05. März auf
sophiensaale.com verfügbar!

MIT

Cherish Menzo, tiran, u.a.

KONZEPT + MODERATION

Joy Kristin Kalu

QUEER DARLINGS 3
TICKETS UNTER
SOPHIENSAELE.COM
UND
030 – 28 35 266

Ein Programmschwerpunkt der SOPHIENSAELE. Gefördert durch die
Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa. Medienpartner: Siegessäule

